

Thurgauer Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG

Inserateannahme 052 723 28 70 | Redaktion 052 723 28 75 | info@thurgauer-nachrichten.ch | www.thurgauer-nachrichten.ch

Andreas Wirth
Der Schulpräsident
freut sich auf den
Baubeginn der
Schulanlage Auen.



3

Peter Jenny
ist der nächste
Kandidat in unse-
rer beliebten Rub-
rik Chefsache.



5

Bettina Bollinger
ist die Vereinsprä-
sidentin des neu-
en Mittagstisches
in Stettfurt.



7

Milena Oehy
Die Kuratorin der
Stadtgalerie freut
sich auf die neue
Ausstellung.



19

Maria Bosshardt
plant mit Jessica
Widmer eine neue
Boutique in Steck-
born.



20

Thurgauer Riegelhäuser vom Verschwinden bedroht

Von Roland Schäfli

Die historische Substanz der Thurgauer Riegelhäuser schwindet. Vor allem an attraktiven Lagen sind sie begehrte Objekte für Umbauten. Insbesondere Käufer aus Zürich und Deutschland haben es auf die historischen Gebäude abgesehen.

Region Der Bauboom macht hiesige historische Häuser zu begehrten Prestigeobjekten. Die neuen Besitzer schmücken sich gerne mit einem Landhaus «mit Geschichte» - verlieren dann aber keine Zeit, dasselbe für den Einbau moderner Einrichtungen auszuhöhlen und damit um seine historische Substanz zu bringen. Auch Spekulanten haben gerne ein altes Thurgauer Haus im Portfolio, um die «alte Villa» durch eine Modernisierung zum Renditeobjekt zu machen.

Alte Häuser halten länger
Der Frauenfelder Architekt Gabriel Müller hat sich auf die Restauration solcher Objekte spezialisiert. Was die Häuser für Investoren zusätzlich interessant macht, ist die nach-



Gianni Christen, Geschäftsleiter der Thurgauer Heimatschutzbehörde, im Gespräch mit Marco Thoma, Eigentümer des Gebäudes, das 2012 hätte abgerissen werden sollen. rs

haltige Bauweise der ursprünglichen Bauherren. «Die früheren Generationen bauten mit Bewusstsein und offensichtlich handwerklicher Freude. Diese Häuser stehen und bleiben weiter stehen. Und: sie funktionieren», lässt er sich die Begeisterung unschwer anmerken. Im Vergleich zu modernen Fassaden, die weniger lange standhalten, weisen selbst 500jährige Gebäude eine intakte Verputzung auf. Im Inneren stosse man auf wärschafte Holzböden, deren Haltbarkeit dem gängigen, billigen Laminat weit überlegen sind. Ob moderne Kunststofffenster dem Vergleich mit den robusten Holzfenstern standhalten, bezweifelt Müller ebenfalls.

Abrissbirne droht
Dennoch wurden seit dem Jahr 2000 über 200 als «wertvoll» eingeschätzte Thurgauer Objekte abgerissen. Die Einstufung im sogenannten «Hinweisinventar» wird von der kantonalen Denkmalpflege vorgenommen, die 8 bis 10 Prozent der Thurgauer Riegelhäuser als «wertvoll» bezeichnet. Allerdings sind nicht alle im Schutzplan aufgenommen. Dieser dient den Gemeinden **Fortsetzung auf Seite 3**

Neues Trottoir: Es geht bald los

Gachnang An der Budgetversammlung im Dezember des letzten Jahres wurde ein Kredit für den Trottoirneubau an der Alten Landstrasse gesprochen. Auch eine Teilerneuerung der Strassenabschlüsse und Beläge ist geplant. Ab nächsten Montag, 28. August, werden die Arbeiten am Trottoir beginnen. Ausgeführt werden diese von der Firma Convia AG in Bürglen. Infos gibt es auf der Internetseite der Gemeinde Gachnang. js

Auf der Allmend sind die Rinder los

Seit 34 Jahren ist Johannes Barandun das Auge und Ohr der Allmend Frauenfeld. Ende Jahr geht der Pächter in Pension und überlässt seinen Posten einem Pärchen, das Mutter-schafhaltung betreibt.

Frauenfeld Laut einer Mitteilung des Eidgenössisches Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport wird der aktuelle Pächter der Allmend, Johannes Barandun, Ende des Jahres pensio-



Das neue Pächterpaar: Lisa Beutler und Markus Bösch. z.v.g. pd/js

niert. Mit der neuen Ära kommen auch neue Pächter. Lisa Beutler und Markus Bösch werden den Waffenplatz danach in Pacht nehmen. Damit wird eine grosse Änderung einhergehen. Neu werden auf der Allmend nämlich vermehrt Rinder anzutreffen sein. Diese sollen helfen, auf Flächen, die nicht gemäht werden, Neophyten zu bekämpfen und der Verbuschung entgegen zu wirken. Spätestens im Jahr 2019 soll die Allmend biologisch bewirtschaftet werden. pd/js

Kurz und Bündig

Happy Birthday, Tageshort



Frauenfeld Am Samstag, 26. August feiert der Tageshort Kurzdorf sein 50-Jahr-Jubiläum. Von 11 bis 16 Uhr wird an der Dorfstrasse 7 in Frauenfeld mit einem grossen Spielparcours und einer Hüpfburg ordentlich gefeiert. Auch Verpflegung wird angeboten. Das Hot-Team lädt zum Geniessen und Verweilen ein. js

4. Fussball-Plausch



Thundorf Fussballer kommen am Samstag, 26. August voll auf ihre Kosten. Die FC-Thundorf-Kickers organisieren nämlich zum 4. Mal den Fussball-Plausch in der Schulanlage Thundorf. Kategorien sind unter anderem Schüler- und Plauschturnier sowie 40+ und viele mehr. Es gibt auch eine Festwirtschaft. js

Lieber draussen, als daheim



Frauenfeld Für alle organisierten Freiwillige am Mittwoch, 30. August eine gemütliche Wanderung in Frauenfeld. Treffpunkt ist um 14 Uhr im Bistro zu Alten Kaplanei. Ende der Wanderung ist um 16 Uhr. js

www.zahnbehandlung-ungarn.ch
Mehr als nur ein Zahnarztbesuch
Mit unserem modernen Reisecar
fahren wir für nur Fr. 190.-
jeden Sonntag nach Ungarn.
Ihre ganz persönliche
Luxuslösung zu echt
ungarischen Preisen.
Sprechen Sie
mit uns.
F. OSWALD CONSULTING
St. Galler-Strasse 62b, 9500 Wil
071 951 02 71
Hotellerie, Auslandsbusfahrten und Zahnbehandlung sind
von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und
Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.



BISAG KÜCHEN
BISAG
Küchenbau AG
Zürcherstrasse 79
8500 Frauenfeld
052 725 06 06
Genuss ist zeitlos
40
JAHRE
Mehr über Küchen für Geniesser... bisag.ch

Der Alltag kann warten.
SWISS CASINOS
Schaffhausen



Mittagstreff für alle in der Gemeinde Stettfurt gestartet

Von Michael Anderegg

Letzte Woche öffnete der Eating Point, der neue Mittagstreff für alle, in Stettfurt zum ersten Mal seine Türen im Tscharnerhaus. Direkt neben dem Schulgelände kann am Dienstag und Donnerstag auf Voranmeldung gegessen werden. Die Planung dauerte über zwei Jahre.

Stettfurt «Wir freuen uns, geht es endlich los», sagt Bettina Bollinger, Präsidentin des Vereins, der speziell für den Mittagstreff gegründet wurde. Eine gewisse Erleichterung ist ihr nach dem ersten, geöffneten Mittag am letzten Dienstag anzumerken. Nicht nur, dass statt der dauerhaft angemeldeten vier Kinder kurzfristig sogar sieben da waren. Nein, auch die Tatsache, dass Stettfurt nun wirklich einen Mittagstreff hat, freut die Präsidentin.

Was lange währt ...

Nach über zwei Jahren Projektierungsphase ist die Erleichterung durchaus verständlich. Eine Be-



Vereinspräsidentin Bettina Bollinger, Vorstandsmitglied und Leiterin Mittagstreff Rebekka Tanner, Betreuerin und Vereinskassiererin Kerstin Kost und Betreuerin Elvira Wegmann (v.l.) mit einigen Kindern, die am letzten Dienstag die Premiere des Mittagstreffs miterleben konnten.

darfsabklärung brachte im Frühjahr 2015 alles ins Rollen. Der Ort, das Tscharnerhaus direkt neben dem Schulareal, kristallisierte sich schnell als geeigneter Standort heraus. «Es ist der optimale Platz, den die Gemeinde uns kostenlos zur Verfügung stellt», so Bollinger. Die Lage der Aula sei ideal, die Kinder könnten die Infrastruktur der Schule mit Spielplatz nutzen und das Gebäude verfügt über eine Küchen-

einrichtung. «Besser geht es kaum», sagt Vorstandsmitglied und die Leiterin Mittagstreff Rebekka Tanner.

Der Start ist gesichert

Der neu ins Leben gerufene Verein wird von der Gemeinde mit einem mittleren vierstelligen Betrag unterstützt. Zudem konnten für die Startphase einige Sponsoren aus dem Dorfgewonnen werden, die den Mittagstreff mit bisher einmaligen

Beträgen unterstützten. «Denen sind wir sehr dankbar. Aber die finanzielle Situation für die Zukunft ist damit noch nicht gesichert», sagt Rebekka Tanner. Nach einer Pilotphase von einem Jahr will die Gemeinde die finanzielle Situation gemeinsam mit dem Verein nochmals neu bewerten. Der Mittagstreff soll eine langlebige Sache werden. «Für die nächsten Monate sind wir gerüstet. Ein guter Anfang ist gemacht, und wir hoffen, dass dies positiv zur Kenntnis genommen wird», so Vereinspräsidentin Bettina Bollinger.

Essen aus Wängi

Zurzeit sind dienstags fix vier und am Donnerstag sechs Kinder angemeldet. Kurzfristige Anmeldungen können gleichentags bis 9 Uhr auch über die Website der Gemeinde noch getätigt werden. Das Essen wird im Neuhaus Wohn- und Pflegezentrum in Wängi gekocht. «Was uns wichtig ist: Es ist kein Mittagstisch nur für Schüler. Jeder ist mit Voranmeldung willkommen. Das Angebot soll generationenübergreifend sein», so Bollinger.

TIERLIEGGE

Schättin



Schättin und seine Freunde werden an diesem Wochenende in der Sendung «Ein Platz für Tiere» vom Lokalfernsehen Steckborn vorgestellt. Der Lausbub und seine Freunde wünschen sich ein Plätzchen bei Menschen mit viel Zeit, gefahrenlosem Auslauf auf Wiesen und Felder. Wer einer der Katzen ein Zuhause geben möchte, darf sich gern bei der Tierhilfe Schweiz melden.

Tierhilfe Schweiz
Telefon: 071 648 15 07
www.tierhilfes Schweiz.ch
Die Tierhilfe Schweiz ist auch auf Facebook.

Mit einer Zeitkapsel in die Zukunft

Letzte Woche wurde der Grundstein für die neue Überbauung Stadthof in Frauenfeld gelegt. Der Bau soll 2019 fertig werden und rund 25 Millionen Franken kosten. Auch eine Zeitkapsel wurde integriert.

Frauenfeld Seit Anfang 2013 hat sich die Schmuckli Architekten AG mit dem Projekt Stadthof beschäftigt. Knapp viereinhalb Jahre später konnte vergangene Woche der Grundstein für die Überbauung gelegt werden. Vertreten am Anlass waren unter anderem der Geschäftsführer der ASGA Pensionskassen Genossenschaft, Sergio Bortolin, Michael Steiner, Leiter Bauherrenvertretung und Felix Schmuckli von der Schmuckli Architekten AG, welcher die Grundsteinlegung

mit einer freudigen Rede einleitete. «Nebst den anderen Projekten, die wir bearbeiten, ist es uns ein ganz grosses, grundsätzliches Anliegen, hier in Frauenfeld ein Projekt umzusetzen, das in Qualität, Ausdruck und Erscheinung einen besonderen Stellenwert einnehmen wird. Ein Projekt, das im Zentrum von Frauenfeld steht und mit Leben gefüllt wird», so Schmuckli zu den Anwesenden.

Mehr als nur Etagenwohnungen

Insgesamt sieben Mietwohnungen, sieben Gewerbeflächen und drei sogenannte «Stadhäuser», also Einfamilienhäuser, sollen auf dem Areal in Frauenfeld entstehen. Im Zusammenhang mit der Richtplanung Siedlung und Verkehr wurde bereits im Jahr 2011 ein Masterplan mit



Sergio Bortolin von der ASGA Pensionskasse Genossenschaft (l.) und Felix Schmuckli von den Schmuckli Architekten AG legten den Grundstein für die Überbauung Stadthof in Frauenfeld.

Szenenplan für die Gesamtstadt erarbeitet. «Wir sind uns als Architekten und Totalunternehmer bewusst, dass wir den städtischen Raum verändern, aber auch einen Beitrag in eine zukunftsorientierte



So soll die Überbauung Stadthof in der Zeughausstrasse aussehen, wenn er im Jahr 2019 fertig ist. Nicht nur Mietwohnungen, sondern auch Gewerbeflächen und Einfamilienhäuser sollen entstehen.

Gesellschaft leisten», erklärte Schmuckli. Ausserdem solle eine Architektur «für die Menschen» geschaffen werden, bei der die Qualität und der Wohlfühlfaktor im Vordergrund stehe.

Ein denkwürdiger Tag

Nach einer Rede von Herr Segio Bortolin, Geschäftsführer der ASGA Pensionskassen Genossenschaft, folgte das Einmauern der Zeitkapsel und des Grundsteins. Als Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag, wurden der Kapsel nicht nur die Baubewilligung und die Ausführungspläne des Projekts zugegeben, sondern auch ein Schweizer Münzensatz, sowie aktuelle Zeitungsausgaben der regionalen Medien. Auch ein Sackmesser der ASGA und der Schmuckli Architekten AG fanden den Weg in das Gefäss. Sollte das Gebäude in einigen Jahren ersetzt werden, dürfen sich die Bauarbeiten also auf eine Überraschung gefasst machen. Die Überbauung wird 25 Millionen Franken kosten und soll in zwei Jahren fertig sein.



Sunflower

Frauenfeld Blütenpracht und Party: Das war das Sunflower Festival 2017. Wie immer wurde der traditionelle Anlass direkt beim Sonnenblumenfeld gefeiert. Die gelbe Blütenpracht untermalte das Festival perfekt und sorgte neben der passenden Musik und den leckeren Drinks an der Bar für beste Stimmung.